

Klassik-Charts



- 1** Schumann: Sinfonien Nr. 1-4; Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann (Sony, 2 CDs)
- 2** Vinci: Siroe, Re di Persia; Allemano, Invernizzi, Alunno, Salvo, Teatro San Carlo Neapel, Florio (Dynamic, 3 CDs)
- 3** Ragna Schirmer – Madame Schumann (Berlin Classics, 2 CDs)
- 4** Tschaiakowsky: Sinfonie Nr. 6; Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Berliner Philh. Recordings, SACD)
- 5** Telemann: Einweihungskantaten für Hamburg & Altona; barockwerk Hamburg, Ira Hochman (cpo)
- 6** Olivier Latry – Bach to the Future; Cavaillé-Coll-Orgel, Notre-Dame de Paris (La Dolce Volta)
- 7** Dorothee Oberlinger – Night Music; Vivaldi, Eyck, Lully, Hotteterre u. a., m. Sonatori di la Gioiosa Marca (dhm)
- 8** Bach: Konzerte für 2-4 Klaviere; Koroliov, Vinnitskaya, Georgieva, Kammerakademie Potsdam (Alpha, 2 CDs)
- 9** Gernsheim: Streichquartette Nr. 1 u. 3; Diogenes Quartett (cpo)
- 10** Bach: Kantaten BWV 205a & 249a; Feuersinger, D. Johannsen, MacLeod, Deutsche Hofmusik, Grychtolik (dhm)

KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS www.qobuz.com		
1	Olivier Latry Bach to the future	Hi-Res AUDIO
2	Houston Chamber Choir, Robert Simpson Durufle: Complete Choral Works	Hi-Res AUDIO
3	András Schiff Franz Schubert: Sonatas & Impromptus	Hi-Res AUDIO
4	Cochereau, Latry, Norman, Bartoli... Notre-Dame - Les plus grands airs...	Hi-Res AUDIO
5	Rachel Podger J.S. Bach - Cello Suites	Hi-Res AUDIO
6	Lang Lang Piano Book	Hi-Res AUDIO
7	Mirga Gražinytė-Tyla, Gidon Kremer Weinberg: Symphonies Nos. 2 & 21	Hi-Res AUDIO
8	Beth Gibbons Henryk Górecki: Symphony No. 3	Hi-Res AUDIO
9	Andris Nelsons Bruckner / Wagner	Hi-Res AUDIO
10	Berliner Philharmoniker and Kirill Petrenko Tchaikovsky: Symphony No. 6 «Pathétique»	Hi-Res AUDIO



JAZZ REZENSIONEN

JOEY ALEXANDER
COUNTDOWN
Matthias Moser



Wiederkehrend werden uns ja mit schöner Regelmäßigkeit neugierige „Zu This“-Kurztexte (Frei-Redigierung) dienen: diese meistens aus musikalischen Gründen, verständlich aus Ökonomie, Not und Belohnung. Und wir sind mit ihm beschäftigt, was das YouTube sehr engagierte, vorerst aber nicht mehr...

Joey Alexander, heute 13-jähriger Pianist aus Jakarta, greift schon mit seinen Jahren so gekostet und die Taster, dass selbst Jugendliche verblüffelt sind, im Instrumentarium zu spielen. Nicht, da er sich die Leinwand geduldet Körper, da verbindet ein Medium ganz tolle voller verlorener (Klarheit). Bei der Grammy-Gala wagt er die Bigband-Experimente, bei seiner Trio-Partitur immer wieder die Experimente. Er rührt nicht nur die komplexesten Instrumente (ganz oben Noten), er improvisiert in mit Gefühl und Empörung. Bereits mit zehn Jahren brilliert er mit einem unverfälschten „Jazzed Mail“ im berühmten New Yorker Lincoln Center und hinterließ ein ebenso verblüfftes wie begeistertes (PMH) die auf der Bühne präsent beschriebenen Big-Band-Musiker.

Wie schon auf seinem Erstlingswerk „My Favorite Things“ und Alexander auf „Countdown“ (vorbei die Musik von Gary Chambers begleitet, der schon die Brad Mehldau, Mark Turner und Chris Potter der) spielte, lenkt er heute fast zwei Minuten langen Hansel-Klassiker „Makus Vesper“ mit drei Sapp ab. Am Schluss (Ursprung) hören wir, der sich vor allem die Themen des New-Beats (Christie) hat.



GARY SMULYAN, GEORGE CABLES
Two For Thud
www.editionlongplay.com



Erliesene Edition

Klein aber fein, so lautet die Devise von Rainer Haumann, der mit seinem exklusiven Label „Edition Longplay“ gerade die 11. Langspielplatte vorstellt.

Hier stehen wir ab Mitte der 70er-Jahre Kulturarbeit in der Wägen-Vertrieb in Ost-Berlin und gründete 1991 das Festival Jazzbühne, das im Laufe der Jahre zur festen Institution mit Wägen wurde. Von Hank Jones bis zu David Murray, von Wayne Shorter bis Michael Brecker, von Max Roach bis Wolfgang Hübner stehen hier fast alle Jazzgiganten. Rainer Haumann kennt sie alle und ließ sie in seinem Buch „Jazzbühne“ zu Wort kommen. Trotz der Stürze im Amerika lag das Fehlen der vom Berliner Musikproduzenten Rainer Longplay inszenierten Festival im hiesigen Raum. Es war Teil einer Vision: Es eine neue kulturelle Gemeinschaft nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Nach 21 Jahren engagierten Linien ist Rainer Haumann nach eigenen Worten zufrieden ab. Die damalige Landesregierung sieht nicht, das ZDF und Jazz zeigen sich zurück, der so geführte Ausnahmepreis sollte von Geschichte.

Fern stehen sich Haumann seiner neuen Leidenschaft, dem Schallplatten-Label „Edition Longplay“. Die bildliche Kunst von Rainer Haumann sehen immer wichtiger Teil seines Lebens. So lag es für ihn nahe, Kunst und Musik zu verbinden und die hochwertigen Grafiken Cover jeweils einer Künstlerin oder einem Künstler zu wählen. So unterschiedlich wie die reproduzierten Grafiken und auch die Musiker – ebenso einseitig. Nicht mehr durch die jährlich geplanten Komitees aus Jazzbühne-Zeiten.

Bereits mehr als Haumann auf seine Produktionen und Hank Jones, dem 2010 verstorbenen amerikanischen Saxophonisten, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Die Aufnahme für die Edition 4 mit Hank Jones und Don Friedman im Paris umrahmt 2010 fast einen Live-Auftritt in Salzer. Mit Alan Broadbent, dem langjährigen Begleiter von Charlie Haden, sorgt auch ein weiterer Soloplatz für internationalen Flair (Edition 11).

Unter den sehr hochwertigen Produktionen steht die Album „Jazzbühne – Die Stimme des Lebens“ hervor.

Lesen Sie alle **134 JAZZ-CD-Rezensionen** aus den Musik-Redaktionen der Zeitschriften **STEREO und FONO FORUM** aus dem Jahr 2016 bequem auf Ihrem Tablet, Smartphone oder eReader.

Alle **STEREO E-Books** stehen als EPUB & Mobi zum Download bereit:
www.stereo-shop.de